

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Tagebuch aus Wien.

Vom 1. bis 7. Februar. In den letzten Faschingstagen geht bei uns immer Alles bunt durcheinander. Dem hohen Adel gab diesmal der königl. großbritannische Gesandte einen glänzenden Ball in Costume. Was man in großen Städten auch schon Prunkvolles und Herrliches in dieser Art gesehen haben mag, dieses Ballfest überstrahlte Alles. Der höchste und hohe Adel wohnte demselben bei und das geblendete Auge blickte in ein Brillantenmeer. Außer den einzelnen Masken bildeten sich durch Einverständnis zwölf große Quadrillen und zwar aus folgenden Romanen Walter Scott's und La Motte Fouqué's: 1) Der Abt, aus 13 Costumen bestehend, unter welchen die Herzoginnen Henriette, Gemahlin des Erzherzogs Carl und Elementine als Maria Stuart und Catharina Seyton in unermeßlichen Juwelenschätzen strahlten. 2) Die Löwenjagd, aus 18 Personen bestehend. Orientalische Pracht. Die Gestalt des Chalifen Harun-al Raschid. Die Fürstin Esterhazy Zoraine, der Glanz der arabischen Fürsten, die ächt orientalische Gestalt Saïd's des Sängers (Hofrath v. Hammer) waren herrlich. 3) Kenilworth, aus 20 Personen bestehend. Mächtigen Eindruck machten Gräfin Wrba als Königin Elisabeth, Gräfin Erdödy als Amy Robsart und Fürst Ludwig Lichtenstein als Leicester. 4) Undine, aus 8 Personen bestehend. Ganz vom romantischen Zauberlichte umflossen, wie aus Duft und Nebel gewoben. Undinens, Gräfin Hunyady, liebliche Gestalt, Kühleborn's, Fürst Taxis, hehres Bild und der Fischer einfache Erscheinung bildeten ein bezauberndes Ganzes. 5) Quentín Durward, aus 22 Personen bestehend. Gräfin Chovinský, Isabelle von Troy, strahlte vor Allen hervor, in der Schönheit der übrigen Damen und der Ritterlichkeit der Männer vollendete sich ein prächtiges Ganzes. 6) Die vier Brüder, aus 8 Personen bestehend. Die phantastischen Gestalten der Druidin und Chineserin (zwei Gräfinnen Kaunis) standen im herrlichsten Contraste mit den vier Brüdern der Weserburg. 7) Der Connetable von Chester, aus 14 Personen bestehend, voll ritterlicher Genauigkeit und Herrlichkeit. 8) Der Zauberring, aus 18 Personen bestehend. Die Nordlandshelden rangen mit ihren Heroengestalten um den Preis mit der hohen Schönheit der Damen. 9) Ivanhoe, aus 12 Personen bestehend. Isaak (Graf Moriz Dietrichstein), Ivanhoe (Fürst Taxis), Rebekka (Gräfin Taaf), Rowena (Charlotte Wellesley) zeigten vollendete Bilder der Vorzeit. 10) Libussa, aus 16 Personen bestehend, eigen in Costume und Gestalt, worunter der Verein der Amazonen durch Schönheit und Reiz alle Augen blendete. 11) Hamlet, aus 11 Personen bestehend. 12) Eine polnische Quadrille, aus 8 Personen bestehend. Vor jeder Quadrille schritt ein Herold einher. Außer diesen Quadrillen erschienen noch mehr als ein halbes Hundert einzelner Masken, deren Reichthum, Eleganz und Wichtigkeit des Costumes ebenfalls mit den vorigen wetteiferte, und so gewährte das ganze Ballfest einen niegesehenen, ja kaum geträumten herrlichen Anblick. Wer das Ganze noch ausführlicher beschreiben lesen will, den verweise ich auf die Wiener Zeitschrift, in welcher Weidmann eine ausführliche

Schilderung mit Benennung aller einzelnen Personen niedergelegt hat. Dem Vernehmen nach wird der Herausgeber (Herr Schickh) dieser Zeitschrift auch in der Folge colorirte Abbildungen einzelner Costumes dieser herrlichen Festlichkeit begeben.

Am nächstfolgenden Abend wurde dieser Festzug in den Gemächern der Burg vor beiden Majestäten wiederholt.

Im Theater an der Wien gab man in der Faschingwoche eine Posse: Tanzmeister Paul, in welcher Späße ohne Zusammenhang an einander gereiht sind. Das Stück hätte sicher eine ungünstige Aufnahme gefunden, hätte Herr Carl als Paul mit Mad. Palmer nicht so hübsch getanzt, daß sich das gutmüthige Publikum dadurch versöhnen ließ.

Am 11. Februar. Das Geburtsfest unseres geliebten Monarchen brachte den Theaterliebhabern wieder theils neu einstudirte, theils ganz neue Stücke auf den Theatern. Im Burgtheater giebt man bei solchen Gelegenheiten immer der Würde des Festes angemessene, meist von classischen Autoren herrührende Stücke. So gab man heute wieder das Trauerspiel Tancréd, nachdem es lange geruht hatte. Unter die vorzüglichsten Schauspieler waren zu diesem Ende auch die Rollen vertheilt. Herr Korn war Tancréd, Ule. Mülller Aménade, Herr Heurteur Arsir, Herr Anschütz Orbassan. Daß von einem solchen Künstlerverein jedem Stücke seine Gerechtigkeit wiederfähre, das kann man wohl denken.

Das Theater an der Wien gab aus Holbein's dießjährigen dramatischem Taschenbuche: Das Preisgedicht, welches für dieses Fest geschrieben ist und daher auch seine Wirkung nicht verfehlte; dann die Rothköpfe, Lustspiel in 1 Akt, und: Der Obrist, Lustspiel in 1 Akt. Auch diese beiden Kleinigkeiten mißfielen nicht.

In der Josephstadt wurde ein neues Stück: Heliodor, Beherrscher der Elemente, aufgeführt, woran Gläser's Musik und die pompose Ausstattung das Vorzüglichste ist.

Schlüßlich muß ich mich noch schuldig bekennen, daß ich neulich in meiner Correspondenz den Namen Canzi statt Kaiz hingesezt und der erstern Sängerin Manches zur Last gelegt habe, was der letztern gebührt. Es ist leicht geschehen, daß ein so allgemein bekannter Name, wie jener der Ule. Canzi ist, uns auf's Papier entwischt, besonders wenn er so gleichlautend mit einem andern ist.

Berlin, am 26. April 1826.

Seit meinem letzten Berichte hat Mad. Bredé ihre Gastrollen fortgesetzt. Sie gab Frau von Silben im Letzten Mittel. Die Meisterschaft, welche diese Leistung bezeugte, wurde durch verdienten lebhaften Beifall erkannt und die Künstlerin gerufen. Ihr besserer Lohn war die Ergözung der Zuschauer. Die Vorstellung war an einem Sonntage, wo man hier zwei volle Häuser verlangt, und das königstädtische Theater ein detto. Der Freischütz lockte in's Schauspielhaus; das Lustspiel sollte im Opernhaus anziehen. Allein man sieht in diesem, wegen der Größe, eben so ungerne Conversationsstücke als Trauerspiele.

[Der Beschluß folgt.]